

In diesem verheißungsvollen Augenblick, da auch andere Teile meines Unternehmens erfreulich vorrückten, unterbrach der Krieg dessen Fortgang.

Mein erster Assistent, Dr. PIUR, hatte, da ihm eine feste Anstellung bei der Akademie nicht geschaffen werden konnte, am 1. Oktober 1907 sich dem Schulamt widmen müssen, zunächst noch durch ministerielle Diensterleichterungen zwei Jahre durch in die Lage versetzt, einen Teil seiner Kraft meinen Arbeiten zu erhalten, dann aber durch die zunehmenden Berufspflichten ihnen mehr und mehr entzogen. Seitdem war es mir nicht möglich gewesen, einen geeigneten Ersatzmann zu finden. Auch daß Dr. PIUR vom 1. Oktober 1912 bis 1. Oktober 1913 vom Ministerium an das Preußische historische Institut in Rom beurlaubt wurde, um dort seine im Anschluß an mein Werk entstandene kritische Edition von Petrarcas Briefen *Sine nomine* zu fördern und während dieser Zeit auch für unser Rienzo-Werk Ergänzungen einbringen konnte, war meinem Unternehmen keine zureichende Hilfe. Im Mai 1914 endlich hatte sich mir in der Person des Dr. GUSTAV BEBERMEYER ein neuer Assistent zur Verfügung gestellt. Aber nachdem er sich eben mit seiner Aufgabe vertraut gemacht hatte, rief ihn der Dienst des Vaterlands ins Feld. Wie er, wurden bald auch meine übrigen jüngeren Hilfskräfte durch militärische und andere Kriegspflichten der wissenschaftlichen Arbeit entzogen.

Der Verleger (Weidmannsche Buchhandlung in Berlin), der bis dahin ohne jeden Druckzuschuß der Akademie das Werk unter eigenen großen Opfern veröffentlicht hatte, mußte angesichts der Unsicherheit aller Verhältnisse den weiteren Druck vorläufig einstellen.